

begab sich sogleich nach Königsberg in Preußen. Denn er wollte sich König von Preußen nennen, weil er hier ganz selbständiger Herrscher war. Hier wurde die Krönung mit großer Pracht vollzogen. Am 18. Januar 1701 setzte er sich in der Schloßkirche zu Königsberg die Königskrone auf. Von nun an war er König und nannte sich Friedrich I.

Stiftung des schwarzen Adlerordens. Am 17. Januar 1701 hat er den höchsten preußischen Orden gestiftet, den schwarzen Adlerorden. Es ist dies ein silberner Stern. In der Mitte desselben ist ein schwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Um diesen Adler herum stehen die Worte: *Suum cuique*, d. h. Jedem das Seine. Das soll bedeuten, daß in Preußen jeder erhalten soll, was er verdient, die Guten Lohn, die Bösen Strafe. Zu diesem Adlerorden gehört noch ein breites, orangefarbenes Band. (Veranschaulichung.) Nur der Kaiser, die kaiserlichen Prinzen, andere Fürsten und berühmte Generale und Minister erhalten diesen Orden.

Friedrichs I. Sorge für das Land. Friedrich I. verschönerte die Stadt Berlin und ließ seinem Vater, dem großen Kurfürsten, ein Standbild aus Erz errichten. In Halle gründete er eine Universität. Er erbt am Rhein ein Stück Land, die Grafschaft Mörs, und kaufte ebendasselbst die Grafschaften Rügen und Tecklenburg. Er starb 1713.

6. Friedrich Wilhelm I. 1713—1740.

Seine Sparsamkeit und Einfachheit. Das Tabakskollegium. Friedrich Wilhelm war von Jugend auf sehr sparsam. Er aß und kleidete sich sehr einfach. Dasselbe verlangte er von seinen Untertanen. Zu seiner Erholung richtete er das Tabakskollegium ein. Am Abend versammelten sich nämlich seine Minister und Generale bei ihm. Da wurden kalte Speisen gegessen, es wurde Bier getrunken, Tabak geraucht und dabei Verschiedenes besprochen, was dem Lande nützlich war.

Seine Frömmigkeit. Er war von Herzen fromm und gottesfürchtig und vertraute fest auf Gott. Dazu war er streng und gerecht. Er verlangte von seinen Untertanen strengen Gehorsam. Der kleinste Ungehorsam machte ihn sehr